

Spezialisierte Experten

Das Pankreaskarzinomzentrum arbeitet in einem Netzwerk spezialisierter Kooperationspartner. Dazu gehören unter anderem:

Interne Kooperationspartner

- » Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Prof. Dr. med. Bodo Schniewind
- » Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie
Prof. Dr. med. Torsten Kucharzik
- » Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Prof. Dr. med. Thomas Rodt
- » Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
PD Dr. med. Stefan Dinges
- » Ernährungsberatung
- » Physiotherapie
Sandra Weischede
- » Psychoonkologischer Dienst
Rebecca Jopen
- » Krankenhauseelsorge
- » Entlassungsmanagement

Externe Kooperationspartner

- » Onkologische Schwerpunktpraxis
Dres. med. Heinkele, Rutjes, Siert, Zeis
Schildsteinweg 26 | 21339 Lüneburg
- Praxis Sebastian Enoch
Dr. med. Reingard Stuhlmann
Lauben 2 | 29451 Dannenberg
- » Niedergelassene gastroenterologische Praxen
- » Humangenetik
Dr. Elke Kaminsky | Praxis für Humangenetik,
Lademannbogen 61 | 22339 Hamburg

Selbsthilfegruppen

Sieb & Meyer Stiftung

Beratungszentrum „Leben mit Krebs“
Auf dem Schmaarkamp 21 | 21339 Lüneburg
Tel. 04131 60 47 41 | www.sieb-meyer-stiftung.de

Psychoonkologische Beratung

Viele Patienten erleben die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs als einen tiefen Einschnitt ins bisherige Leben, der körperliche und seelische Belastungen zur Folge haben kann. Manche Patienten zögern, über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen oder wollen Angehörigen nicht zur Last fallen. Hier kann psychologische Unterstützung hilfreich sein. Wir bieten Ihnen und Ihren Angehörigen Beratung und Begleitung, psychotherapeutische Gespräche und die Vermittlung von weiteren Hilfsmöglichkeiten, wie Selbsthilfegruppen, niedergelassene Psychotherapeuten oder Beratungsstellen an.

Kontakt

Ihr Ansprechpartner



Dr. med. Tobias Rose
Leitender Oberarzt und Zentrumskoordinator
Pankreaskarzinomzentrum Lüneburg
Tel. 04131 77 2202 | tobias.rose@klinikum-lueneburg.de

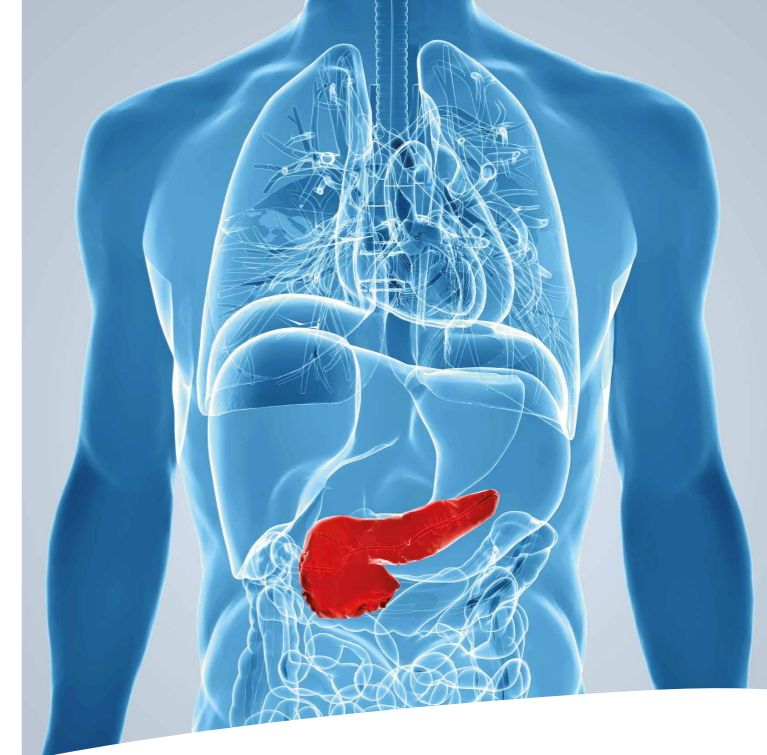
Sprechstunde

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Tel. 04131 77 2201

Das Pankreaskarzinomzentrum Lüneburg ist durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Zur Sicherung der Behandlungsqualität existiert ein klinikinternes Qualitätsmanagement.



Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus des
Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)
Bögelstraße 1 | 21339 Lüneburg
Tel. 04131 77 0 | Fax 04131 77 2777
www.klinikum-lueneburg.de | info@klinikum-lueneburg.de
Gesellschafter: Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, Hansestadt Lüneburg



Ihr Partner bei Bauchspeicheldrüsenkrebs

Pankreaskarzinomzentrum Lüneburg



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige,

die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs ist sicher zunächst ein schwerer Schock für Sie und Ihre Angehörigen.

Typische Frühsymptome sind eine neu aufgetretene Blutzuckererkrankung und Rückenschmerzen im Bereich der mittleren Brustwirbelsäule. Je nach Lokalisation des Krebses in der Bauchspeicheldrüse kommt eine Gelbsucht hinzu. Der Bauchspeicheldrüsenkrebs kann nicht in jedem Fall geheilt werden, daher sind eine frühe Diagnose und ein schneller Behandlungsbeginn sehr wichtig.

Das Pankreaskarzinomzentrum Lüneburg ist ein Expertenteam aus Gastroenterologen, Chirurgen, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen und Psychoonkologen und Ihr Partner in der Früherkennung, Diagnose und Therapie. Wir begleiten Sie in allen wichtigen Behandlungsschritten.

In Tumorkonferenzen wird individuell für Sie ein Behandlungskonzept vorgeschlagen und anschließend mit Ihnen besprochen. Die Behandlung erfolgt nach neuestem Stand der Wissenschaft und auf hohem medizinischen Niveau entsprechend den nationalen und internationalen Fachgesellschaften sowie der Leitlinie der Deutschen Krebsgesellschaft.

Mit den besten Wünschen für Sie

Prof. Dr. med. Bodo Schniewind
Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Dr. med. Tobias Rose
Leitender Oberarzt und Zentrumskoordinator
Pankreaskarzinomzentrum Lüneburg



Notwendige Diagnostik

Bei Verdacht auf Bauchspeicheldrüsenkrebs müssen mehrere Untersuchungen durchgeführt werden, die durch Ihren Hausarzt nicht immer geleistet werden können, d. h. Sie werden im Regelfall in ein Krankenhaus eingewiesen.

Folgende Untersuchungen kommen dann auf Sie zu:

- » Blutuntersuchungen mit sogen. Tumormarkern
- » Röntgen der Lunge
- » Ultraschall des Bauchraumes
- » Computertomographie des Bauchraumes
- » Ultraschall der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüse über den Zwölffingerdarm mit Probenentnahme
- » Ggf. Zusatzuntersuchungen

Behandlungs- und Operationsmethoden

Die erhobenen Befunde werden in der wöchentlichen Tumorkonferenz diskutiert. Im Konsens erfolgt eine Empfehlung zur optimalen Behandlung Ihrer Erkrankung. Alle Informationen über den von uns vorgeschlagenen Behandlungsablauf werden an Sie und an Ihren Hausarzt weitergegeben. Gemeinsam einigen wir uns dann auf Ihre individuelle Therapie in einem ausführlichen Beratungsgespräch.

Die Therapiemöglichkeiten sind:

- » Operation mit oder ohne nachfolgende Chemotherapie oder
- » alleinige Chemotherapie.

Das Vorgehen richtet sich nach Ihrem Krankheitsstadium.

Operativ können folgende Eingriffe durchgeführt werden:

- » teilweise oder komplette Entfernung der Bauchspeicheldrüse
- » Neuanschlüsse zwischen Darm und Gallengang sowie Magen und Darm als sogen. Palliativeingriffe, wenn es hier zu Störungen der Funktion kommt, eine Operation an der Bauchspeicheldrüse aber nicht mehr möglich ist.

Kleinere Tumoren in der linken Seite der Bauchspeicheldrüse können z. T. auch laparoskopisch entfernt werden. In der Regel erfolgt die Operation jedoch mit einem Bauchschnitt.

Sollte eine Operation bei z. B. Beteiligung großer Blutgefäße nicht mehr möglich sein, bleibt die Option der Chemotherapie, die ambulant in den Onkologischen Schwerpunktpraxen durchgeführt wird.

Eine Bestrahlung der Bauchspeicheldrüse erfolgt zurzeit nur in Studien, sie wird vielleicht in den nächsten Jahren eine zusätzliche Behandlungsoption sein.



Nach dem Eingriff

Sie werden nach der sehr umfangreichen und damit auch lange dauernden Operation zunächst auf der Intensivstation betreut. Hier ist eine bestmögliche Überwachung und Betreuung durch Anästhesisten und Chirurgen rund um die Uhr gewährleistet. Sobald sich Ihr Zustand stabilisiert hat, erfolgt die Verlegung auf eine normale Station.

Sie werden in der frühen Phase nach der Operation nicht wieder sofort Nahrung zu sich nehmen können, die Ernährung erfolgt mehrere Tage über eine durch die Nase in den Dünndarm gelegte Sonde. Nach der Operation erfolgt eine erneute Beratung in der Tumorkonferenz, hier wird die individuelle Therapie für Sie festgelegt. Alle Schritte der Nachbehandlung, wie Chemotherapie, evtl. notwendige Einstellung des Blutzuckers, Ernährung, Rehabilitation und eventuell erforderliche häusliche pflegerische Unterstützung, werden von uns eingeleitet. Ihr Hausarzt wird umfassend darüber informiert.